

Steirerkrone

Der Held im Trommelfeuer

Styriarte in der Grazer List-Halle:

Bernd Glemser spielte Beethoven

Die Salven schlagen krachend ein. Gerade spielt Bernd Glemser das Finale von Beethovens 5. Sinfonie, für Klavier eingerichtet von Franz Liszt. Ob nun aber C-Dur, wie am Ende, oder c-Moll, wie im „Schicksalsmotiv“ – es donnert bei Glemser. Virtuos und mechanisch gräbt der deutsche Pianist die Noten um. Sein Hang, das Melodiös-Romantische eher nüchtern festzustellen und dafür die kraftvollen Akzente vorzuschleudern, gibt der Sinfonie ein anti-heroisches Gepräge: Vom Helden im Trommelfeuer

bleibt bei Glemser kano-nenhafter Amtsführung nach dem Schlussakkord kaum Heldenhaftes übrig.

Zuvor behandelte er die „Mondscheinsonate“ ähnlich. Der erste Satz huscht zügig vorbei: eine unnahbare Notenkette verschlossener Gefühle. Der zweite Satz zeigt Dornen im Bass und ein Schulterzucken im Ausdruck. Das Finale dann: ein zorniges Rauschen durch Finger, die jede Taste sicher finden. Glemser ist ein großer Virtuose. Das Menschliche in der Musik spielt er nicht in den Vordergrund. F. Jureček
